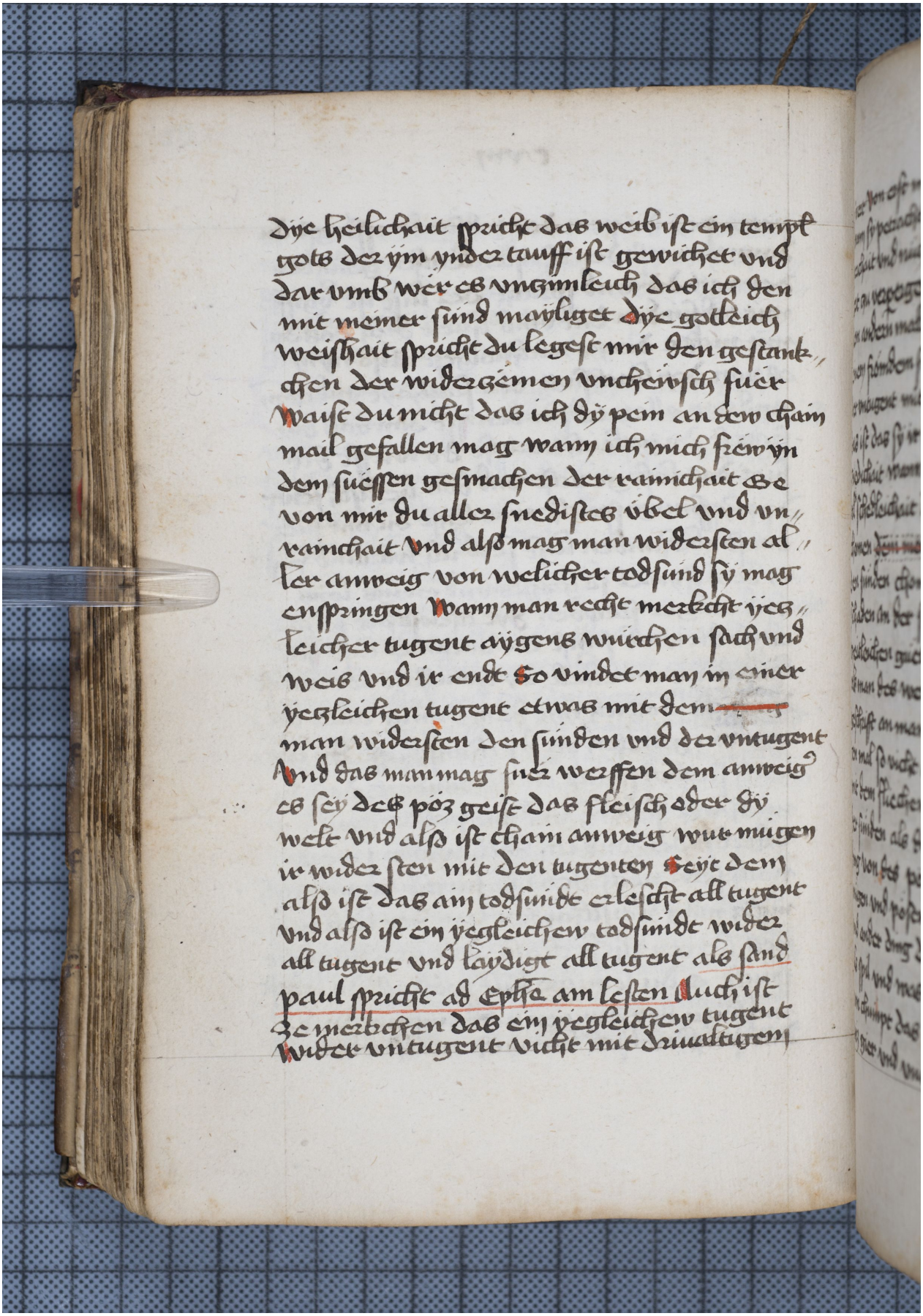
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



die heilichait spricht das weib ist ein templ
gots der ym ynder tauff ist gewichet vnd
dar vmb wer es vngemleich das ich den
mit meiner sünd maylliget die gotleich
weishait spricht du legest mir den gestank
chen der widergemen vncheirsch für
Waise du nicht das ich dy pein an dem cham
mail gefallen mag Wann ich mich frew yn
dem süessen gesmachen der raimichait be
von mir du aller snedistes übel vnd vn
raimchait vnd also mag man widersten al
ler anweig von welicher todsünd sy mag
enspringen Wann man recht merkcht yeg
leicher tugent aygens wuchsen sach vnd
weis vnd ir ende So vindet man in einer
yegleichen tugent etwas mit dem
man widersten den sünden vnd der vntugent
Vnd das man mag sicr werffen dem anweig
es sey des poz geist das fleisch oder dy
welt vnd also ist cham anweig wir mugen
ir widersten mit den tugenten Seyt dem
also ist das ain todsünde erlescht all tugent
vnd also ist ein yegleichew todsünde wider
all tugent vnd laydigt all tugent als sand
paul spricht ad epha am lesten Auch ist
zemerchen das ein yegleichew tugent
Wider vntugent Vicht mit driwaltigen